Redaktion, Verlag und Druck,
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 402 Abendblatt. Montag, den 8. September. 1867.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 1. September. Dem Bundesrath ist in der gestrigen Sitzung das Bundes-Paßgesetz und ein Gesetz über die Freizügigkeit im norddeutschen Bundesgebiet vorgelegt worden. Das Bundes-Militärgesetz ist gestern Sr. Majestät dem König zur Unterzeichnung unterbreitet worden und dürfte demnach die Vorlegung desselben an den Bundesrath voraussichtlich in nächster Sitzung bewirkt werden. Die bezüglichen Bestimmungen der Bundesverfassung werden auch den wesentlichen Inhalt des Militärgesetzes bilden. — Die Allerhöchste Ordre, durch welche dem Contre-Admiral Jachmann die interimistische Leitung des Marine-Departements übertragen worden, enthält zugleich auch dessen Ernennung zum Mitglied des Bundesraths und der betreffenden Ausschüsse an Stelle des auf sein Ansuchen zur Disposition gestellten General-Lieutenant von Rieben. Diese Veränderung ist in der letzten Sitzung dem Bundesrath notificirt worden. — Die Korvetten „Hertha" und „Medusa" haben Ordre erhalten, nach Beendigung der Geschwader-Uebungen für den Winter im Mittelmeer Station zu nehmen um dort die Uebungen fortzusetzen und den deutschen Handelsinteressen Schutz zu gewähren. Statt der Korvette „Gazelle" wird die Korvette „Augusta" in Dienst gestellt mit der Bestimmung, während des Winters an der mexikanischen Ostküste zu bleiben.

Berlin, 1. September. Der König nahm gestern Morgens auf Babelsberg Meldungen und die Vorträge des Civil- und Militär-Kabinets rc. entgegen, konferirte mit dem Minister-Präsidenten Grafen Bismarck und hatte darauf mit dem am Morgen aus Petersburg hier eingetroffenen Gesandten Prinzen Reuß eine längere Unterredung. Um 8 Uhr fand das Diner statt, zu welchem Prinz Reuß, der Oberst-Kämmerer Graf Redern, der Kommandeur des 2. Garde-Dragoner-Regiments, Oberstlieutenant und Flügel-Adjutant Graf Fink v. Finkenstein geladen waren. Nach Aufhebung der Tafel verweilte der König im Neuen Palais.

— Der Herzog von Braunschweig hat sich am Freitag bei den in Potsdam anwesenden hohen Herrschaften verabschiedet und ist gestern Morgen mit den militärischen Begleitern von hier aus zu einem längeren Aufenthalte nach Sibyllenort in Schlesien abgereist, woselbst mehrere Jagden abgehalten werden sollen.

— Auch für die norddeutschen Bundesstaaten ist nunmehr die Eintheilung in bestimmte Landwehrbezirke erfolgt, und zwar werden dieselben nach der betreffenden Königlichen Ordre zusammen funfzehn solche Bezirke enthalten. Da jeder Bezirk zugleich einem Landwehrbataillone mit der diesem zugetheilten Landwehr-Eskadron und Landwehr-Artillerie-Kompagnie entspricht, wird der Zuwachs, welchen die preußische Landwehr hier und in den annektirten Landestheilen erfahren hat, demzufolge in diesen 15 und in den in den annektirten Gebieten schon früher errichteten 22 Bataillonen nebst eben so vielen Landwehr-Eskadrons bestehen und wird sich die gesammte preußisch-norddeutsche Landwehr also fortan auf 153 Bataillone und die gleiche Zahl von Schwadronen berechnen, wozu noch die benfalls schon früher errichteten 12 sächsischen Landwehrbataillone hinzutreten.

— Nach den Erfahrungen des vorjährigen Feldzuges haben die bestandenen Friedenseinrichtungen zur Ausbildung des Fachpersonals für Militär-Telegraphie im Kriege sich als unzureichend erwiesen. Es wird daher die Errichtung einer besonderen Militär-Telegraphenschule in Berlin beabsichtigt. Zu den regelmäßigen, jedesmal auf die Dauer von sechs Monaten berechneten Lehrkursen sollen aus dem Bereich eines jeden Armeekorps eine bestimmte Anzahl besonders befähigter Unteroffiziere der Infanterie und Pioniere abkommandirt werden, um späterhin für Kriegsfälle eine Verwendung zu finden. Ebenso soll die Telegraphie auf den höheren Militär-Bildungsanstalten zukünftig überall zum besonderen Unterrichtsgegenstand gemacht werden.

— Die Ausschüsse des Bundesraths für Rechnungswesen, so wie für Zoll- und Steuerwesen traten am Sonnabend zu einer gemeinsamen Sitzung zusammen, um den Entwurf des Etats der Bundeseinnahmen zu berathen. Ebenso versammelten sich an demselben Tage die Ausschüsse für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, sowie für Justizwesen zur Fortsetzung der Berathung über den Entwurf des Bundes-Postgesetzes.

— Nach einer amtlich aufgestellten Uebersicht der im ersten Quartale dieses Jahres zum Eingang in den Zollverein verzollten oder zollfrei abgefertigten Gegenstände ist die Einfuhr von Kohlen die bedeutendste gewesen. An Steinkohlen gingen 4,038,475 Ctr., an Braunkohlen 2,156,142 Ctr. ein, und es hatte sich die Einfuhr von ersteren um 1,412,665 Ctr., die von letzteren um 84,204 Ctr. gegen das erste Quartal des Vorjahres gesteigert. Nächst den Kohlen nimmt die nächste Stelle das Getreide ein. Es wurden 2,671,916 Scheffel Weizen (gegen das entsprechende Quartal des Vorjahres 1,933,680 Scheffel mehr), 2,222,971 Scheffel Roggen (1,381,803 Scheffel mehr) und 657,919 Schffl. Gerste (492,723 Scheffel weniger) eingeführt. An Hülsenfrüchten betrug die Einfuhr 98,918 Scheffel, an Oelsämereien 325,033 Ctr., an Garten- und Futtergewächsen, Blumenzwiebeln und Kartoffeln 126,709 Centner. Unter den anderen Einfuhr-Artikeln sind noch von Bedeutung: Blut von geschlachtetem Vieh, Thierflechsen u. s. w. (378,045 Centner), rohe Baumwolle (425,501 Centner), Farbehölzer (113,174 Centner), Roh- und altes Brucheisen (337,926 Ctr.), Eisenerz (501,478 Ctr.), Flachs, Werg, Hanf und Heede (358,424 Ctr.), rohe Häute (143,410 Ctr.), Kaffee und Kaffee-Surrogate (328,496 Ctr.), Mühlenfabrikate aus Getreide und Hülsenfrüchten (268,342 Ctr.), unbearbeitete Tabacksstengel (173,774 Ctr.), rohe und behauene Steine, Flieten- und Mühlsteine (271,196 Ctr.), Petroleum (272,403 Centner). Die Einfuhr von letzterem Artikel hat gegen das vorjährige erste Quartal um 110,500 Ctr. zugenommen.

Worms, 28. August. Nach Ausweis des der Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins erstatteten Berichts beträgt die Einnahme der Stiftung im kriegerischen Jahre 1866 über 177,000 Thlr. — Die Festpredigt hielt heute der gegenwärtige Präsident, Kirchenrath Dr. Hoffmann aus Leipzig, über 1. Cor. 15, 58. Dem Genannten ist heute Angesichts der Festversammlung der von Sr. K. Hoh. dem Großherzoge von Hessen ihm verliehene Orden Philipps des Großmüthigen überreicht worden.

Heidelberg, 29. August. Die „Heidelb. Ztg." bringt heute folgende (telegraphisch schon gemeldete) Trauernachricht: „Unsere Universität hat ein neuer harter Schlag getroffen! Nachdem innerhalb 5 Monaten drei unserer ausgezeichnetsten Lehrer, Häusser, Weber und Rothe, durch den Tod uns entrissen wurden, verschied gestern Abend in dem hohen Alter von beinahe 81 Jahren der Nestor der hiesigen Universität, Geh. Rath Dr. Mittermaier, seit einiger Zeit von längerem Unwohlsein wieder hergestellt, und mit frischer Kraft seinen Studien sich widmend. Allein leider versagte seine kernige Natur den Dienst, und eine Entzündung des Brustfells und des Herzbeutels machte gestern Abend der unermüdlichen Thätigkeit und der Jahrzehnte hindurch erfolgreichen Wirksamkeit des gefeierten und allgemein hochgeachteten Mannes ein plötzliches Ende. Der Verstorbene war 1787 in München geboren, wurde im Jahre 1811 Professor in Landshut, folgte 1819 einem Rufe nach Bonn und gehörte seit 1821 unserer Hochschule als eines der anerkanntesten und berühmtesten Mitglieder der juristischen Fakultät an. Es dürfte nur wenige Lehrer geben, welche in so hervorragender Weise nicht nur ihrem zunächst liegenden Berufe als Jugendbildner oblagen, sondern auch ihre Thätigkeit in schriftstellerischer Beziehung in so ausgedehntem Maße entfalteten, wie Mittermaier. Sein Ruf als Lehrer und Schriftsteller ist daher auch weit über die Grenzen Deutschlands gedrungen. Aber auch seine Wirksamkeit für die Gesetzgebung und die Entwickelung des konstitutionellen Staatslebens war eine sehr einflußreiche."

Ausland.

Wien, 30. August. Ein Brief aus Mexiko vom 27. Juli theilt das Schreiben mit, welches Kaiser Maximilian kurz vor seinem Tode an den österreichischen Gesandten in Mexiko, Baron Lago, gerichtet hat: Es lautet: Lieber Baron Lago, österreichischer Minister in Mexiko! Ich habe mit der Welt abgerechnet, meine allerletzten Wünsche betreffen nunmehr bloß meine irdische Hülle, die bald erlöst von Leiden zurückbleibt, und die, die mich überleben. Mein Arzt, Dr. Basch, wird meinen Leichnam nach Veracruz bringen. Es werden ihn blos meine zwei Diener, Grill und Tüdös, begleiten. Ich habe angeordnet, daß man meinen Leichnam ohne Prunk und festliches Geleite nach Veracruz führe und daß auch auf dem Schiffe, das meine Leiche nach Europa bringen soll, keine auffallende Feier stattfinde. Mit Ruhe habe ich dem Tode entgegengesehen und Ruhe will ich auch im Sarge haben. Sie werden, lieber Baron, dafür sorgen, daß auf einem der beiden Kriegsschiffe Dr. Basch mit meinen zwei Dienern, welche meinen Leichnam in ihre Obhut nehmen, mit demselben nach Europa gebracht werden. Dort will ich an der Seite meiner armen Frau begraben werden. Sollte die Nachricht von dem Tode meiner armen Frau der Begründung entbehren, so hat mein Leichnam an irgend einem Orte deponirt zu werden, so lange bis die Kaiserin mit mir im Tode vereint wird. Sie werden so gut sein, alsbald die betreffenden Weisungen dem Schiffs-Kapitän von Gröller zukommen zu lassen. Sie werden auch so gut sein, es zu ermöglichen, daß die Wittwe meines treuen Waffengefährten Miramon auf einem der beiden Kriegsschiffe nach Europa gelangen könne. Ich hoffe auf die Erfüllung dieses Wunsches um so mehr, als sie von mir den Auftrag hat, sich zu meiner Mutter nach Wien zu begeben. Ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihre Bemühungen und verbleibe Ihr Ihnen wohlgewogenster Maximilian m. p.

Queretaro im Gefängniß de la Capuchinas, 17. Juni 1867.

Wien, 31. August. Die „Presse" (Abendausgabe) erfährt von verläßlicher Seite, daß der Grundgedanke der Salzburger Zusammenkunft die thatsächliche Aufrechterhaltung des Friedens gewesen sei. Namentlich wäre die Ansicht zur Geltung gekommen, daß es dem Frieden Europas nicht frommen würde, wenn die Durchbildung Deutschlands zu einem einheitlichen politischen Organismus durch die Einmischung fremder Mächte gestört werden sollte. Die „Presse" spricht den Wunsch aus, daß ihre Mittheilung von kompetenter Seite baldigst Bestätigung finden möge.

Wien, 31. August. Die Abendblätter melden übereinstimmend als authentisch, daß in dem unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltenen Ministerrathe entscheidende Beschlüsse sowohl in Betreff der Staatsschuldfrage, wie des Budgets für 1868 gefaßt seien. Becke geht heute nach Gastein, um dem Freiherrn von Beust das Konferenz-Ergebniß mitzutheilen und den Beschluß endgültig festzustellen.

Wien, 1. September. Die heutige „Presse" sagt, der Hauptdifferenzpunkt bei den Ausgleichungs-Verhandlungen bezüglich der Staatsschuld ist der, daß Ungarn erklärt, zu den gesammten Lasten des Staates 30 und zur Verzinsung der Staatsschuld nur 22 pCt. beitragen zu wollen. Beides erklaren die diesseitige Regierung sowohl, wie die Deputation des Reichsraths für unzuläßig. In der Sitzung des gestrigen Ministerraths ist ein Kompromiß-Projekt beschlossen worden. — Der „N. fr. Pr." zufolge haben sich die beiden Ministerien über den Vorschlag, betreffend die Staatsschuld, durch die Intervention des Kaisers geeinigt und werde für 1868 ein Provisorium beabsichtigt. — Graf Carlos Auersperg sei bereit, das Präsidium des cisleithanischen Ministeriums anzunehmen. — Dieselbe Zeitung sagt, daß die Neubildung des Kabinets noch vor Wiedereröffnung des Reichsrathes stattfinden werde. — Die „Presse" theilt mit, daß ein Rundschreiben der Pforte die gänzliche Bewältigung des Aufstandes auf Kandia konstatire. Es wird dann als nächste Aufgabe die Reorganisation der politischen Verwaltung Kandia's bezeichnet, und eine den Kretensern zu bewilligende Amnestie in Aussicht gestellt.

Bern, 31. August. Das Departement des Innern wird dem Bundesrath demnächst eine neue Vorlage, betreffend die Alpenbahnfrage, machen. — Der preußische Kriegsminister General von Roon ist gegenwärtig in Lugano.

Brüssel, 1. September, Vormittags. Der ehemalige Justizminister Tesch wird sich auf Ersuchen des Königs sofort nach Wien begeben, um die auf die Nachlassenschaft des Kaisers Maximilian bezüglichen Fragen zu ordnen.

Paris, 29. August. Privatbriefe aus Spanien melden im Widerspruche mit den offiziellen Nachrichten, daß die Insurrektionstruppen das Feld behaupten und keine Niederlage erlitten haben, welche sie entmuthigen könnte. Die Führer der Insurrektion, Prim an der Spitze, sollen entschlossen sein, die Sache bis zum Aeußersten zu treiben, selbst auf die Gefahr hin, erschossen zu werden. Die telegraphischen Drähte zwischen Monistrol und Gerona sind von drei neuen Banden, welche sich, jede zu 400 Mann, gebildet haben, durchschnitten worden. Diese Banden marschiren gegen Tarragona, welche Stadt wahrscheinlich im Besitze der Insurgenten ist. Die „France" bleibt auch heute dabei, daß alle Aufstandsberichte reine Erfindungen seien: die Insurrektion habe weder im Volke noch im Heere Anklang gefunden, und es beständen nur noch einige Banden, welche die Politik zum Vorwande nähmen, um zu plündern. Ein offizielles Madrider Telegramm vom 29. August lautet: „Die Zahl der Rebellen in Katalonien, die sich ergeben haben, wird jetzt auf 4000 geschätzt.

Paris, 31. August. Aus Madrid eingelaufene Regierungs-Depeschen vom 30. und 31. d. fahren fort, den Aufstand als beendigt darzustellen. Contreras habe mit 500 Mann bei Bagnères de Luchon die französische Grenze überschritten und sei deren Entwaffnung erfolgt. Auch bei Bejar seien die Insurgenten geschlagen und zersprengt worden.

Paris, 31. August. Heute hat eine Konseilsitzung stattgefunden, zu der Marquis de Moustier nach Paris gekommen ist. — Einer Mittheilung des „Etendard" zufolge werden die Majestäten am 7. September nach Biarritz gehen und Anfangs Oktober zum Empfange des österreichischen Kaiserpaares von dort zurückkehren.

„Etendard" bestätigt die Nachricht, daß Contreras mit 150 Aufständischen die französische Grenze überschritten hat. — „Patrie" schreibt: Das französische Cirkular über die Salzburger Zusammenkunft datirt vom 25. d. und ist am 29. abgegangen. Das Cirkular wahrt der Zusammenkunft den Charakter der Höflichkeit und des Beileids und stellt dieselbe als ein neues Pfand des Friedens dar. — Weder der Morgen- noch der Abendmoniteur veröffentlichen die von dem Kaiser an der Börse in Lille gehaltene Rede.

Paris, 31. August. Das Journal „La France" dementirt die Nachricht von der Reise des Fürsten Metternich nach Biarritz infolge einer Einladung des Kaisers Napoleon. Dasselbe Blatt dementirt die Nachricht, daß der russische Botschafter General Ignatieff der Sitzung des türkischen Ministerraths beiwohnte. — Der „Moniteur du soirs" veröffentlicht die Rede des Kaisers an den Präsidenten der Handelskammer von Lille nicht. — Der „Courrier français" ist in den Anklagestand versetzt wegen der Artikel über die schwarzen Punkte in der Kaiserlichen Rede an den Maire von Lille. — Die „Patrie" sagt, daß die Note bezüglich der Zusammenkunft in Salzburg vorgestern an die diplomatischen Agenten Frankreichs abgegangen sei. Herr von Moustier läßt der Reise des Kaisers und der Kaiserin den Charakter eines Besuches der Höflichkeit und Condolenz. Der Minister betrachtet die Zusammenkunft als ein neues Pfand des Friedens in Europa. — Die Königin von Würtemberg reist inkognito. Sie wird morgen in den Tuilerien empfangen werden.

Paris, 29. August. (Sp. Z.) Man macht hier die Bemerkung, daß Napoleon immer eitler, immer mehr ein Freund von Aeußerlichkeiten wird. Der Kaiser geht nicht auf dreimal 24 Stunden aus Paris, so muß der Bahnhof drapirt werden, Berichterstatter folgen seinen Schritten; da die Rückkehr Abends geschehen wird, muß das Direktorium der Nordbahn für freiwillige Illumination sorgen. Die Spalten des „Moniteur" füllen sich mit bogenlangen Schilderungen, die überspanntesten Beiworte werden zu Dutzenden gehäuft, und wo das amtliche Blatt, von einem fremden Fürsten sprechend, sympathischen Empfang gemeldet hätte, erzählt es hier von rasender, auf die Spitze getriebener Begeisterung: der „Moniteur" wußte freilich auch von dem Enthusiasmus, mit dem Maximilian einst in Mexiko begrüßt worden. Und nun vollends der Rede-Eifer! Nach der Verfassung vom 2. Dezember ist für sämmtliche Handlungen der Regierung einzig und allein das Oberhaupt des Staates verantwortlich. Nach den Grundsätzen der Preßverwaltung — vom Preßgesetz spricht bisher nur eine Prophezeiung — dürfen die Regierungsakte nur gelobt, die Person des Kaisers nie einer Kritik unterzogen werden. Napoleon III. spielt aber in allen seinen Reden den eigenen Richter, rühmt die glücklichen Erfolge seiner Herrschaft, läßt die „schwarzen Punkte", wie Mexiko, Luxemburg u. s. w., ziemlich unbeachtet, und erwartet Vertrauen zu seiner „Weisheit"! Aus diesen Diskursen, den früheren wie den in Arras und Lille gehaltenen, ergiebt sich das Eine: Der Kaiser empfindet tief das allgemeine Mißtrauen, mit dem jede seiner Handlungen wie jedes seiner Worte im In- und Auslande aufgenommen wird. Aber Vertrauen, wie Achtung und Liebe lassen sich nicht erzwingen. Keine neue Friedensversicherung, durch

die nicht die Rentencourse gedrückt, der Baarvorrath in der Bank vermehrt würde; keine Ansprache, bei der wan nicht den möglicherweise unterzulegenden Sinn mehr beachtete, als den offen ausgedrückten.

Malta, 31. August. Zwischen dem 25. und 30. August sind in Valetta von 9 mit starken Symptomen von Cholera Erkrankten 6 gestorben. Nichtsdestoweniger sind auslaufenden Schiffen Gesundheitsatteste verabfolgt worden. Die Beerdigungen außerhalb der Stadtmauer sind eingestellt. — Die herrschende Dürre wurde gestern durch einen starken Regen unterbrochen. — Kommissariats-Offiziere haben Ordre erhalten, sich nach Bairuth und Trapezunt zu begeben; man glaubt, daß sich dies auf die nach Abyssinien bestimmte Expedition bezieht.

Kopenhagen, 31. August, Nachmittags. Der König von Griechenland und der Großfürst-Thronfolger und Gemahlin werden bis nach dem Geburtstage der Königin noch hier bleiben, erst am 7. September abreisen und vor der Rückkehr nach Petersburg der Prinzessin von Wales einen Besuch abstatten. Der Vater des Königs, der Landgraf von Hessen, ist bedenklich erkrankt. Die Generale Hegermann-Lindenkrone und Kaufmann haben ihren Abschied genommen.

Petersburg, 31. August. Der „Russische Invalide" dementirt offiziell die von dem „Courrier français" gebrachte Nachricht über Konzentrirung russischer Truppen an der österreichischen Grenze; die russische Armee habe außer den üblichen Dislokationen keinerlei Bewegungen vorgenommen.

Admiral Farragut, dem ein glänzender Empfang zu Theil geworden, hat mit der amerikanischen „Escadre" Kronstadt gestern verlassen.

Newyork, 21. August. Maximilians Leiche soll in einer Kirche von Queretaro beigesetzt und dem Baron Magnus nicht übergeben sein. General Sheridan ist von Johnson zum Militär-Kommandanten von Missouri ernannt worden.

Pommern.

Stettin, 2. September. Heute Morgen beauftragte der im Geschäfte des Herrn K. konditionirende Handlungskommis W. einen Laufburschen, die für die Handlung Gebrüder P. u. Comp. eingegangenen Postsachen bei der hiesigen Postausgabe in der großen Wollweberstraße abzufordern. Bald darauf wurde eine unter den abgeforderten Postsachen befindlich gewesene Postanweisung über 40 Thlr. (wie sich später herausstellte, von W. mit der Unterschrift der Gebrüder P. u. Comp. gefälscht), von einem Dritten bei der Ausgabestelle präsentirt und diesem der Betrag ausgezahlt. Inzwischen hatte der erwähnte Laufbursche seinem Prinzipal erzählt, wie er dadurch 1 Groschen verdient habe, daß er jenen Auftrag ausgeführt. Von dem Prinzipal aber bedeutet, daß er unrecht gehandelt und jedenfalls die Gebrüder P. u. Co. von dem Vorgekommenen benachrichtigen müsse, erfuhr er dort, daß wirklich keine Postsachen an sie gelangt seien. Der Bursche verfügte sich nun sofort zur Post und wurde dort seines Auftraggebers in dem Augenblick ansichtig, als dieser die Postsachen für seinen Prinzipal abforderte. Schnell benachrichtigte er den zufällig auf dem Flur angetroffenen Vorsteher des Postamts, welcher ungesäumt den Kommis W. zu sich ins Bureau nöthigte und ihn hier ins Verhör nahm. Mittlerweile war auch einer der Gebrüder P. erschienen und widerlegte die Angabe des W., daß dieser bei ihm konditionire. Wiewohl erst kurze Zeit im Besitz der 40 Thaler gewesen, hatte er doch bereits 15 Thlr. davon verausgabt und nur 25 Thlr. konnten dem rechtmäßigen Eigenthümer ausgehändigt werden, bevor W. der Polizei überliefert wurde. — Wäre der Sachverhalt nicht sofort aufgeklärt worden, so würden die Gebründer P. des ganzen Betrages verlustig gegangen sein, weil die Postverwaltung für die richtige Auslieferung der von der Post abgeholten Sendungen nicht haftet; dergleichen Verluste können aber nicht eintreten, wenn Briefträger Geldscheine und Postanweisungen an ihre Adresse bestellen.

— Am Sonnabend Nachmittag ertrank die 8jährige Tochter des Stuhlmacher Preller im Dunzig, wo sie sich in einem Kahne schaukelte und dabei das Gleichgewicht verloren hatte. Das Unglück geschah, nachdem das Kind sich nur auf wenige Minuten der Aufsicht des Vaters, mit dem es auf einem Holzhofe bei Verwandten zum Besuch gewesen, entzogen hatte.

— Vorgestern Abend gerieth in Bredow ein dem Eigenthümer Lebrenz gehöriger Heuhaufen auf bisher nicht ermittelte Weise in Brand. Das Feuer wurde von einigen Personen sehr bald gedämpft.

Stettin, 31. August. (Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 29. August c.) In der Angelegenheit, betreffend die amtliche Bestellung von Sachverständigen ist das nachstehende Reskript des Herrn Handels-Ministers vom 20. August c. eingegangen: „Die Herrn Vorsteher der Kaufmannschaft benachrichtige ich in Erwiederung auf die Eingaben vom 2. und 31. Mai d. J., daß der Herr Justiz-Minister das Appellationsgericht zu Stettin angewiesen hat, die Bestellung von Sachverständigen zur Besichtigung von Gütern Behufs Feststellung ihres Zustandes oder ihrer Menge im Sinne des Artikels 609 des Handelsgesetzbuchs für den dortigen Platz zu bewirken. Es ist hiernach zu erwarten, daß das von dem Herrn Vorstehern der Kaufmannschaft in den vorbezeichneten Eingaben im Interesse des dortigen Handels- und Schifffahrts-Verkehrs geltend gemachte Bedürfniß nunmehr Abhülfe finden werde." Das Vorsteher-Amt beschließt, dem Königlichen Kreisgerichte hierselbst eine Abschrift dieses Reskripts mit dem Ersuchen mitzutheilen, die amtliche Bestellung der vorgeschlagenen Sachverständigen zu beschleunigen. — Der Magistrat und die Königliche Polizei-Direktion hierselbst sind der Ansicht, daß die bisher durch den Magistrat erfolgte Bestätigung und Beeidigung der von den Vorstehern der Kaufmannschaft zu wählenden Stauer der Königlichen Polizei-Direktion zustehe. Auf Veranlassung der Königlichen Regierung hierselbst, welche darüber mit Rücksicht auf den §. 39 des Statuts für die hiesige Kaufmannschaft vom 15. November 1821 die Entscheidung des Herrn Handelsministers einzuholen beabsichtigt, erklärt das Vorsteher-Amt sich damit einverstanden, daß die Bestätigung und Beeidigung der Stauer, sowie der übrigen in den §§. 113—115 des Gesetzes vom 7. September 1811 und den §§. 52 und 53 der Allgemeinen-Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 erwähnten Gewerbetreibenden, soweit solche durch den Magistrat erfolgt ist, der Königlichen Polizei-Direktion übertragen werde. — Auf die Vorstellung vom 27. v. Mts. hat der Herr Handelsminister den Vorstehern der Kaufmannschaft unterm 6. d. Mts. eröffnet, daß sogleich nach Eingang der Vorstellung der Herr Minister des Innern von ihm angelegenlichst ersucht worden ist, den von den hiesigen Holzhändlern in der Eingabe vom 26. v. Mts. gestellten Anträgen, soweit sie sich auf die Sicherung ihres von den verheerenden Wirkungen des letzten Hochwassers auf der Weichsel getroffenen Eigenthums beziehen, in möglichst umfangreicher Weise stattzugeben und daß die Erbauung eines gegen die Einwirkung des Hochwassers und Eisganges vollständig gesicherten Hafens an der untern Brahe bereits seit geraumer Zeit Gegenstand von Erörterungen ist, welche im Beginn dieses Jahres Verlanssung gegeben haben, die erforderlichen Pläne und Anschläge anf Staatskosten fertigen zu lassen. — In einer an das Haus der Abgeordneten gerichteten demnächst an den Herrn Handels-Minister gelangten Vorstellung vom 28. Januar cr. haben mehrere Schiffer zu Wollin das Bedürfniß permanenter Auslegung von Lootsenschiffen vor den preußischen Ostseeküsten darzuthun versucht. Auf Veranlassung des Herrn Handels-Ministers hat das Vorsteher-Amt in dieser Angelegenheit an die Königliche Regierung hierselbst gutachtlich berichtet. Das Kollegium hat sich in Betreff der Auslegung von Lootsenschiffen vor dem Swinemünder Hafen ganz den Wünschen angeschlossen, welche von den Wolliner Seeschiffern in der Eingabe vom 28. Januar c. ausgesprochen worden sind; es hat jedoch gegen die etwa beabsichtigte Wiedereinführung von Lootsengeldern entschieden protestirt. — Das Königliche Kreisgericht ist heute ersucht worden, die Herren Schliemann und Louis Bötzow als Sachverständige für Petroleum und die Herren R. Grützbach, L. Merten, H. Wilke und E. F. Kuschel als Sachverständige für Spiritusfässer zu beeidigen. — In den Monaten Juli und August sind in die Korporation aufgenommen: die Hrn. H. A. Otto, B. Lewy, C. W. H. O. Flemming, H. A. J. Dulstorp, D. Cronbach, J. H. Ludendorff, G. J. Lübcke, W. H. E. Sartori, O. T. H. May, S. J. F. L. Kaeber, A. R. W. Frankenstein. Ausgeschieden sind die Herren Ferdinand Graeber und Albert Wegner und die Wittwe Louise Poll.

— Nach einer neuen Verordnung sind jetzt die Begnadigungsgesuche, welche unmittelbr an den König beziehungsweise den Justizminister gerichtet und bei der Post zur Beförderung abgegeben werden, zu frankiren; auch ist auf der Vorderseite des Couverts der Name des Absenders anzugeben. Die Postbehörde ertheilt über derartige Gesuche, wenn sie frankirt und rekommandirt sind, besondere Einlieferungsscheine.

4 **Alt-Damm,** 31. August. Heute Mittag fand in dem Nagelschmiedemeister Hagen'schen Hause in der Fürstenstraße ein Stubenbrand statt, der im Entstehen gelöscht wurde. — Die Wahl des cand. theol. Keck zum Conrektor an hiesiger Stadtschule hat die Genehmigung der Königlichen Regierung erhalten. Den in dieser Stelle noch befindlichen Conrektor Schulz verlieren wir sehr ungern. Er verbindet mit einem guten Lehrgeschick Freundlichkeit und Bescheidenheit.

Wahlen zum norddeutschen Reichstage am 31. August 1867.

Stettin, 2. September. Aus der Provinz theilen wir folgende Wahlresultate mit: I. Kreis Randow-Greifenhagen: Bahn Stadtbaurath Hobrecht 241, Landrath Stavenhagen 32; Battinsthal Stavenhagen sämmtliche 163 Stimmen. Fiddichow Hobrecht 50, Stavenhagen 61; Finkenwalde Hobrecht 59, Stavenhagen 32; Garz a. O. Hobrecht 185, Stavenhagen 90; Greifenhagen Hobrecht 254, Stavenhagen 106; Pommerensdorf Hobrecht 55, Stavenhagen 47; Züllchow Hobrecht 160, Stavenhagen 21; Nemitz Stavenhagen 43, Hobrecht 8, Graf Henkel-Donnersmark 3 Stimmen. II. Aus sonstigen Wahlkreisen: Anclam Graf v. Schwerin-Putzar 677, Baron v. Sobeck-Zarrenthin 84; Neuwarp Redakteur Michaelis 33, Herr v. Rodbertus 28, Herr v. Enkevort 12; Pasewalk Michaelis 308, Rodbertus 288; Ueckermünde Michaelis 296, Rodbertus 50, v. Enkevort 7 Stimmen.

Berlin. In den 41 Bezirken des ersten Wahlbezirks erhielt Löwe-Calbe 5994, der Geheime Kommerzienrath Mendelssohn 838, Kriegsminister v. Roon 1536 Stimmen, Herr Müller etwa 100 Stimmen und ebenso viele zersplitterten sich.

In 40 Bezirken des zweiten Reichswahlkreises erhielt Waldeck 6540, Graf Schwerin 642, Geheimer Rath R. Heise 2184, Müller etwa 50 Stimmen. In 38 Bezirken des dritten Reichswahlkreises erhielt Moritz Wiggers 5640, Buchhändler G. Reimer 1669, General v. Moltke 53, Müller etwa 50 Stimmen. In 40 Bezirken des vierten Reichswahlkreises erhielt Runge 5780, Stadtverordneter Schäffer 928 Stimmen. In 44 Bezirken des fünften Reichswahlkreises erhielt Franz Duncker 4853, Buchdruckereibesitzer Sittenfeld 1267 Stimmen. In den 45 Bezirken des sechsten Reichswahlkreises erhielt Schulze-Delitzsch 4995, Geh. Regierungsrath Neuhaus 1373 Stimmen.

Potsdam. Der konservative Kandidat, Staatsanwalt von Luck, erhielt hier eine Majorität von 507 Stimmen über den Kreisgerichtsrath Klotz.

Liegnitz: Kreisgerichtsrath Aßmann in Berlin wiedergewählt.

In Breslau wurden die Kandidaten der Fortschrittspartei v. Kirchmann und Ziegler mit großer Majorität gewählt.

In Danzig wurde der Kandidat der vereinigten Liberalen, Lesse, mit ca. 4800 Stimmen gewählt, während ca. 3350 Stimmen auf den konservativen Kandidaten Martens fielen.

In Königsberg i. Pr. wurde Gen. Vogel v. Falckenstein mit 6356 Stimmen gegen Hoverbeck gewählt, auf den 6088 Stimmen fielen.

Im Wahlkreise Stadt Magdeburg erhielt Regierungs-Rath von Unruh von 9010 Stimmen 5565, 1685 fielen auf Hirsch, 1760 auf Präsident Schwarzhoff. Die Betheiligung an der Wahl war geringer als bei der vorigen Wahl.

In Stadt und Dorf Staßfurth wurden für Brecht 312, für Dietze 264 Stimmen abgegeben.

In Schönebeck erhielten Brecht 557, Dietze 171, Eberti 25 Stimmen.

Görlitz. Minister v. Carlowitz wiedergewählt.

Köln. Dr. Fühling mit 3572 Stimmen gewählt, während Ludwig Camphausen 2624 Stimmen erhalten hat.

Erfurt. Kandidat der Liberalen, Stadtrath Dr. Max Weber 2244 gegen den Staatsminister v. d. Heydt, welcher 600 Stimmen erhielt.

Frankfurt a. M. Im Stadtbezirk siegte Appellationsgerichtsrath Kugler mit 214 Stimmen Majorität über Frhrn. v. Rothschild. Wahlresultat der Landgemeinde noch unbekannt.

Bochum. Wahlresultat soweit ersichtlich Dr. Löwe 3770, Landrath Pilgrim 1571.

Elberfeld-Barmen. Gesammtzahl der abgegebenen Stimmen 13,472, davon erhielt Schweitzer 6110, Loewe 3858, Sybel 3466, mithin engere Wahl zwischen den beiden ersteren.

Osnabrück. Bei der heute hier stattgefundenen Wahl fielen auf Bürgermeister Miquel 2047 Stimmen, auf Baron von Korf 912 Stimmen.

Bonn-Rheinbach. Kandidat der Liberalen Proff-Irnich wiedergewählt.

Dortmund. Wahlresultat soweit ersichtlich Dr. Becker 5850, Landrath v. Rynsch 1543 Stimmen.

In Flensburg (Stadt) wurde Ahleman mit einer Majorität von 50 Stimmen gewählt.

Kiel. So weit bis jetzt zu übersehen, sind gewählt: im 1. Wahldistrikt: (Hadersleben, Apenrade) Däne Krygel gegen Amtmann Kier; in Westschleswig: Roeder gegen Dänen Detleffen; im dritten: (Schleswig-Rendsburg) Baudissin, (lib.); im fünften: (Itzehoe, Warndorf) Lorentzen—Berlin; im sechsten: Obergerichtsrath Jensen; im siebenten: (Kiel) Prof. Härtel; im achten: (Altona) Dr. Schleiden; im neunten (Plön-Segeburg) Franke. Im zweiten Wahlkreise, wo der Regierungsrath Kraus gegen den Dänen Ahlemann aufgestellt, ist das Resultat zweifelhaft. Flensburg nebst Umgegend stimmte größtentheils dänenfreundlich, die volkreiche Landschaft Angeln hingegen überwiegend Deutsch.

Hannover. Münchhausen erhielt 4900 Stimmen gegen Stadtsyndikus Albrecht mit 2600, auf den Kandidaten der Lassaleaner York fielen 1100 Stimmen.

Hamburg. Die Freihafen-Kandidaten siegten. Im ersten Wahlbezirk wurde Kaufmann Melle mit 4262 Stimmen gewählt (Gegenkandidat war Lassalleaner Geib, 1067 Stimmen). Im zweiten Wahlbezirk: Tischlermeister Richter, 2615 Stimmen. Im dritten Wahlbezirk: Kaufmann Edgar Roß ohne nennenswerthe Opposition gewählt.

Lübeck. Dr. Plessing bei schwacher Wahlbetheiligung fast einstimmig gewählt.

In Bremen wurde der bisherige Abgeordnete H. H. Meier mit 3790 Stimmen wiedergewählt, während 2044 auf den Bürgermeister Duckwitz fielen.

In Rostock und im ganzen sechsten Wahlkreise hat der Kandidat der Liberal-Nationalen, Julius Wiggers, soweit bis jetzt ersichtlich, eine große Majorität bei den Wahlen erhalten.

Dresden. In Altstadt-Dresden wurde der Kandidat der demokratischen Partei, Dr. Wigard, mit großer Majorität wiedergewählt.

Leipzig. Vicebürgermeister Dr. Stephani, Kandidat der Liberalen, 400 Stimmen mehr als der Kandidat der Konservativen Kreisdirektor v. Burgsdorf. Es fehlen 28 Stimmen an der absoluten Majorität, daher Nachwahl.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 31. August, Nachmittags. Angekommene Schiffe: Pegasus, Matthiesen, von Arnis. Aurora, Dyk, von Newcastle. Grand Duc Alexis (SD), Barandon, von Petersburg. Richard, Nicolai, von Sunderland, löscht in Swinemünde. Wind: NO. Strom ausgehend. Revier $14^{8}/_{12}$ F.

Börsen-Berichte.

Stettin, 2. September. Witterung: trübe, Morgens Regen. Temperatur + 19 ° R. Wind: SW.

An der Börse.

Weizen fest und etwas höher, loco pr. 85pfd. gelber 88—92 Rt bez., neuer 80—87 Rt bez., weißbunter 88—92 Rt bez, 83—85pfd. gelber Septbr.-Oktober $82^{7}/_{8}$, 83, $83^{1}/_{2}$ Rt bez., Oktober-November 80 Rt Br., Frühjahr 78, $78^{1}/_{2}$ Rt bez.

Roggen fester, pr. 2000 pfd. loco 58—63 Rt bez., 82pfd. 65 Rt bez., September $60^{1}/_{2}$ Rt bez., September-Oktober $58^{1}/_{4}$, $^{1}/_{2}$ Rt bez., Oktober-November 56, $^{1}/_{4}$, $^{1}/_{2}$ Rt bez. u. Br., Frühjahr $54^{1}/_{4}$, $^{1}/_{2}$, $^{3}/_{4}$ Rt bez., Br. u. Gd., Mai-Juni $55^{1}/_{2}$ Rt bez.

Gerste loco pr. 70pfd. schlesische 45—$48^{1}/_{2}$ Rt bez., Leobschützer 49—50 Rt bez., Oderbruch 44—45 Rt bez., September-Oktober 70pfd. schlesische 46 Rt Br., Frühjahr do. 42 Rt Br.

Hafer loco galizischer pr. 50pfd. 30 Rt bez., 47—50pfd. Sept.-Okt. $29^{1}/_{2}$ Rt Br., Frühjahr 28 Rt Br.

Winterrübsen loco 78—82 Rt bez., September-Oktober 83—$83^{1}/_{2}$ Rt bez.

Raps loco 79—83 Rt bez.

Petroleum Sept.-Okt. $6^{1}/_{2}$ Rt bez.

Rüböl etwas fester, loco $11^{1}/_{6}$ Rt Br., September-Oktober 11, $10^{11}/_{12}$ Rt bez., 11 Rt Br., Oktober-November 11 Rt Gd., April-Mai $11^{1}/_{4}$ Rt Br., [Regulirungspreis 11 Rt]

Spiritus stille, loco ohne Faß $22^{5}/_{6}$ Rt bez., September $22^{5}/_{6}$ Rt Br., September-Oktober $21^{1}/_{2}$ Rt bez. u. Br., Oktober-November $18^{1}/_{2}$ Gd., Frühjahr $17^{3}/_{4}$ Rt Br.

Angemeldet. 100 Wspl. Rübsen, 1000 Ctr. Rüböl, 800 Barrels Petroleum.

Stettin, den 2. September.

Hamburg ···	6 Tag.	$151^{1}/_{8}$ G	St. Börsenhaus-O. ·	4	—
„ ···	2 Mt.	$150^{3}/_{4}$ B	St. Schauspielh.-O. ·	5	—
Amsterdam ·	8 Tag.	$143^{1}/_{8}$ G	Pom. Chausseeb.-O.	5	—
„ ·	2 Mt.	—	Used. Woll. Kreis-O.	5	—
London·····	10Tag.	6 25 bz	St. Strom-V.-A. ···	4	—
„ ·····	3 Mt.	6 24 B	Pr. National-V.-A. ·	4	114 B
Paris ·····	10 Tg.	$81^{5}/_{12}$ B	Pr. Sec-Assecuranz	4	—
„ ·····	2 Mt.	—	Pomerania·······	4	113 G
Bremen ···	3 Mt.	—	Union···········	4	103 B
St. Petersbg.	3 Wch.	—	St. Speicher-A.····	5	—
Wien·······	8 Tag.	—	Ver.-Speicher-A.···	5	—
„ ·······	2 Mt.	—	Pom. Prov.-Zuckers.	5	750 B
Preuss. Bank	4	Lomb. $4^{1}/_{2}$ %	N. St. Zuckersied. ·	4	—
Sts.-Anl.5457	$4^{1}/_{2}$	—	Mesch. Zuckerfabrik	4	—
„ „	5	—	Bredower „	4	—
St.-Schldsch.	$3^{1}/_{2}$	—	Walzmühle ·······	5	—
P. Präm.-Anl.	$3^{1}/_{2}$	—	St. Portl.-Cementf. ·	4	—
Pomm. Pfdbr.	$3^{1}/_{2}$	—	St. Dampfschlepp G.	5	—
„ „	4	—	St. Dampfschiff-V. ·	5	—
„ Rentenb.	4	—	Neue Dampfer-C. ·	4	93 B
Ritt. P.P.B.A.	4	—	Germania ·······		95 B
Berl.-St. E. A.	4	—	Vulkan ··········		84 B
„ Prior.	4	—	St. Dampfmühle ··	4	101 B
„ „	$4^{1}/_{2}$	—	Pommerensd. Ch. F.	4	—
Starg.-P. E. A.	$4^{1}/_{2}$	—	Chem. Fabrik-Ant. ·	4	—
„ Prior.	4	—	St. Kraftdünger-F. ·	—	—
St. Stadt-O. ·	$4^{1}/_{2}$	$96^{1}/_{2}$ B	Gemeinn. Bauges. ··	5	—